



Pressemitteilung

Fachgespräch LNG: Möller und Saathoff besichtigen mögliche Standorte

Berlin, 07.05.2018

Bezug:
Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 (0)30 227-77785
Fax: +49 (0)30 227-76785
siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2
26441 Jever
Telefon: +49 (0)4461 7485210
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:
Silvia C. Petig, Büroleitung
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im
Wahlkreisbüro:
Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

Um die Klimaziele der maritimen Branche erreichen zu können, wird die Etablierung von Flüssiggas (LNG) in der Schifffahrt eine entscheidende Rolle spielen. Dafür muss jedoch die nötige Infrastruktur geschaffen werden.

Die SPD-Bundestagsabgeordneten Siemtje Möller und Johann Saathoff informierten sich nun über mögliche Standorte für ein Flüssiggasterminal (LNG) in Wilhelmshaven. „Die Ansiedlung eines LNG Terminals wird ein entscheidender Standortvorteil für Wilhelmshaven sein.“, betonte Möller im Rahmen des Besuchs. „Wilhelmshaven ist der optimale Standort für ein LNG-Terminal. Die zentralen Kriterien der Standortauswahl sprechen eindeutig für einen Bau in Wilhelmshaven.“ Saathoff ergänzte: „So kann einerseits eine zukunftsfeste Gasversorgung in Deutschland gewährleistet werden und andererseits auch die Maritime Energiewende einen entscheidenden Schritt nach vorne gebracht werden.“

Gemeinsam mit der Wilhelmshavener Hafenwirtschafts-Vereinigung e. V. besuchten die Abgeordneten den Standort der Nord-West Oelleitung (NWO), sowie die seeseitigen Umschlaganlagen der HES und Vynova, am Voslapper Groden, die von der DFTG genutzt werden könnte. Dr. Jörg Niegsch, Geschäftsführer der NWO erläuterte gemeinsam mit John H. Niemann, Präsident der Hafenwirtschaftsvereinigung, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Standorte in Wilhelmshaven. „Alle drei Standorte bieten gegenüber Brunsbüttel und Stade entscheidende Vorteile. Dies sind unter anderem die bereits vorhandene Suprastruktur, die teilweise vorliegenden Raumordnungsverfahren und die unmittelbare Nähe zu Deutschlands Gasdrehzscheibe mit den Kavernenfeldern“, so Niemann. „Die von uns herausgegebene Potenzialstudie hat zu dem unmissverständlich bestätigt, dass die Bedeutung von LNG künftig zunehmen wird.“, ergänzte Katja Baumann, Geschäftsführerin des Maritimen Kompetenzzentrums in Leer. „Wilhelmshaven wurde im Rahmen der Studie als hervorragend geeigneter Standort identifiziert.“



Möller und Saathoff unterstrichen, dass sie sich in Berlin für Wilhelmshaven als Standort für das Terminal einsetzen werden. „Über Wilhelmshaven könnten Schiffe sehr gut mit LNG betankt werden. Die Nähe zum Jade-Weser-Port, aber auch zu den Häfen in Bremerhaven, Bremen und Brake wäre ein wichtiger Standortvorteil.“, betonten die Abgeordneten.

Fotozeile: v.l: Katja Baumann (Mariko), John H. Niemann (WHV), Sientje Möller, Johann Saathoff, Dr. Jörg Niegsch (NWO), Hans-Joachim Uhlendorf (WHV), Inga Lauts (Mariko) und Felix Jahn (IHK)